Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 14 (1931)
Heft: 16

Artikel: Präsidentenkonferenz : Sonntag, 4. Oktober 1931, 10 Uhr vormittags, in Olten, Hotel Emmental

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-408089

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERN, 1. September 1931. Nr. 16 - 14. Jahrgang.

DER FREIDENKER

ORGAN DER FREIGEISTIGEN VEREINIGUNG DER SCHWEIZ

Erscheint regelmässig am 1. und 15 jeden Monats

Adresse des Sekretariates: Basel, Im langen Lohn 210 Telephon Birsig 85.38

Wenn wir in allem uns dem Brauche fügen, wird nie der Staub der Zeiten weggefegt.

Shakespeare.

Abonnementspreis jährl. Fr. 6.— (Mitglieder Fr. 5.—)
Inserate 1-3 mal: 1/32 4.50, 1/16 8-, 1/8 14.-, 1/4 26.-. Darüber und grössere Aufträge weit. Rabatt

Diese Nr. ist einer grossen Anzahl von Adressaten gratis zugestellt worden. Wer einen weiteren Bezug des „Freidenkers" probeweise wünscht, möge sich des Anmeldescheines auf der letzten Seite bedienen

Präsidentenkonferenz

Sonntag, den 4. Oktober 1931, 10 Uhr vormittags, in Olten, Hotel Emmenthal.

VERHANDLUNGEN.

1. Protokoll.
2. Winterprogramm (Referentenliste).
3. Bericht über den Berliner Kongress.
4. Verschiedenes (Anregungen und Wünsche).

Das Freidenkertum als Weltanschauung.

Wir übergeben hiemit die von der Schweizerischen Rundfunkgesellschaft verbotene Radiorede unseres Sekretärs Krenn der Oeffentlichkeit und ersuchen die Leser, zu untersuchen, wo sich in dieser Rede eine Verletzung der religiösen Gefühle vorfinden lässt.

Tempora mutantur et nos cum illis! Dieser alt-römische Satz behält immer seine Richtigkeit. Niemals konnte man sich von der inneren Wahrheit dieses Satzes aber mehr überzeugen als gerade heute, wo wir mitten in einem grossen Umlagerungsprozess uns befinden. Da im Weltgetriebe alles ineinander greift, so ist es kein Wunder, dass die umstürzlerischen Erscheinungen im Wirtschaftsleben ähnliche Revolte auch im sittlichen und geistigen Leben der Völker auslösen. Augenblicklich stehen wir also in einer Uebergangsperiode. Eine Welt mit zweifelsohne grosser Kultur und reichen Erfolgen versinkt, um einer neuen nicht minder reichen und grossartigen Platz zu machen. Dagegen raisonnieren, hält den Lauf der Entwicklung nicht auf. Nur so lässt sich's erklären, dass mitten in diesen Umlagerungserscheinungen Zahlen bekannt werden, vor denen viele Angst bekommen, die aber im Lichte des grossen und weiten Weltgeschehens betrachtet, selbstverständliche Folgen der allgemeinen Entwicklung sind. Laut Statistik zählt man z. B. bei uns in der Schweiz eine Zunahme der konfessionslosen Bevölkerung um 67 %. Gewiss sind unter diesen nicht alle Freidenker, aber der andauernde Zustrom von Mitgliedern und Interessenten an die Freigeistige Vereinigung der Schweiz lässt erkennen, dass die Zahl der Freidenker von Tag zu Tag im Steigen begriffen ist. Aus Deutschland meldet man weit über 1 Million organisierter Freidenker, dazu kommt mehr als 1 Million Konfessionsloser noch dazu. Die Tschechoslowakei mit ihren 14 Millionen Einwohnern zählt ca. 1 Million Konfessionslose, von denen fast alle auch Freidenker sind. Im Staate eines Masaryk könnte man beinahe sagen: cuius regio, eius religio. Slbst das kleine und religiöse Oesterreich hat schon über 200,000 Konfessionslose und Freidenker. Dass Russland auf 3 Millionen Freidenker hinweist, ist bei der kulturpolitischen Einstellung dieses Riesenreiches verständlich. Aber auch Italien und Spanien melden schon Tausende Konfessionsloser an. Frankreich und England haben schon seit vielen Jahrzehnten ihre ausgebauten Freidenkerverbände und neuestens kam sogar aus Amerika die Nachricht, dass dort bereits 2 Millionen organisierte Freidenker existieren, hat sich doch die Leserzahl eines einzigen Freidenkerblattes «Atheist» innerhalb von 3 Jahren von 62,000 auf 375,000 erhöht. In Genf berichtet man, dass über 20 Millionen Konfessionslose auf Erden gezählt werden, mit einem Wort: die Zahl der freidenkenden und von religiösen Bindungen freien Menschen ist im Steigen begriffen, und zwar erst in den letzten 10 Jahren. Das ist eine historische Feststellung.

Nun kann man wohl nicht gut behaupten, dass alle diese vielen Millionen etwa gar keine Weltanschauung oder gar keinen sittlichen Halt hätten, zumal die Lebenserfahrung lehrt, dass oft sehr ernste und verantwortungsbewusste Menschen zu dieser neuen Menschentype gerechnet werden müssen. Ich erinnere nur an einen der grössten Freidenker der allerletzten Zeit, dem niemand seine Achtung entziehen kann: Friedrich Nansen. Die Fragestellung lautet also: Ist das Freidenkertum etwas Negatives oder Positives?

Bona pacta, boni amici, meint ein altes Sprichwort. Klare Begriffe sind die besten Freunde! Was soll man eigentlich unter Freidenkertum verstehen? Das Wort selbst will einen Sammelbegriff darstellen und nicht in erster Linie der Ausdruck oder gar die Artbezeichnung einer spezifischen wissenschaftlichen Geistesrichtung sein. Freidenkertum ist die Summe all der vielen Reagenzerscheinungen gegenüber dem religiösen Denken. Diese Reagenzerscheinungen offenbaren sich je nach der wissenschaftlichen oder sozialen Einstellung seiner Anhänger in verschiedenen Formen, so spricht man von Rationalisten, von bürgerlichen und proletarischen Freidenkern, aber im Grunde genommen ist eines all diesen Gruppen gemeinsam: die Ablehnung des religiösen Denkens und der religiösen Bevormundung. Nur die Gründe der Ablehnung sind verschieden. Weil etwas Bestehendes abgelehnt oder negiert wird, so nennt man das Freidenkertum eine negative Weltanschauung. Die Fragestellung muss daher dahin erweitert werden, dass man sich fragt, ob überhaupt gar nichts Positives in dieser Freidenkerbewegung drinnen steckt. Ist es denn möglich, dass Millionen Menschen unter ungeheuren Opfern sich zu einer Bewegung bekennen, die gar nichts anderes bezweckt, als nur eine Religion zu negieren, mit der die Anhänger des freien Gedankens innerlich ohnehin schon gebrochen haben? Sind es nicht in erster Linie gewaltig positive Elemente, die das Gefüge des Freidenkertums zusammenfassen? Von diesen positiven Elementen des Freidenkertums soll die Rede sein.